

Inhalt

Vorwort	XI
Teil 1: Standards und Kompetenzen Lehrpläne und Schulprogramme	3
THOMAS BETHGE	
1 Schulprogramm und Umsetzung von Lehrplänen	5
1.1 Erweiterte Verantwortlichkeit von Schulen	7
1.2 Abstimmung der Gestaltungsebenen für Schule und Unterricht	8
1.3 Bildungsstandards als Rahmen für Schul- und Unterrichtsentwicklung	9
1.4 Übersicht über die dargestellten Projekte	11
2 Schulprogramm und Profilbildung	13
JÖRG BIEHL	
2.1 Schulprogramme als Instrumente innovativer Schulentwicklung	15
2.1.1 Ausgangslage	15
2.1.2 Erwartungen an Schulprogramme	17
2.1.3 Schulprogrammarbeit als Prozess	19
2.1.4 Schulprogramme als Produkte	42
2.1.5 Empfehlungen	50
SYLVIA BOUFFIER-SPINDLER	
2.2 Entwicklung eines Fremdsprachenkonzepts für die Stadt Frankfurt/Main als Projekt der »Modellregion Frankfurt/M«	53
2.2.1 Einführung	53
2.2.2 Ausgangslage	53
2.2.3 Struktur und Zielsetzung des Projekts der »Modellregion Frankfurt/M«	55
2.2.4 Arbeitsschritte zur Erstellung eines Konzepts für den fremd- und herkunftssprachlichen Unterricht	57
2.2.5 Produkte	58
2.2.6 Ausblick: Zukünftige Arbeitsschwerpunkte des Projekts	59

3 Schulinterne Curricula	61
HORST SCHECKER, THOMAS BETHGE, MICHAEL SCHOTTMAYER	
3.1 Schulinterne Curriculumentwicklung – Modell, Struktur und Entwicklungsprozess	64
3.1.1 Einleitung	64
3.1.2 Ausgangslage	66
3.1.3 Das Modell der schulinternen Curriculumentwicklung	69
3.1.4 Beispiele schulinterner Curricula	78
3.1.5 Der Weg zum schuleigenen Curriculum	82
3.1.6 Schulübergreifende Qualifizierung und Prozessbegleitung	91
3.1.7 Zusammenfassende Wertung	99
MARGOT JANZEN	
3.2 Erarbeitung eines schulinternen Curriculums für die Grundschule – exemplarisch am Beispiel Heimat- und Sachunterricht im Projekt QuiSS-ProSa in Schleswig-Holstein	102
3.2.1 Zielsetzungen der ProSa-Schulen	102
3.2.2 Voraussetzungen zur Entwicklung schulinterner Curricula durch den Lehrplan für die Grundschulen des Landes Schleswig-Holstein	103
3.2.3 Der Perspektivrahmen der Gesellschaft der Didaktik des Sachunterrichts als Ergänzung zum Lehrplan Grundschule Schleswig-Holstein	104
3.2.4 Arbeitspapier für curriculare Bausteine	106
3.2.5 Erarbeitung eines schulinternen Curriculums – exemplarisch für den Heimat- und Sachunterricht der Grundschule Techau	109
3.2.6 Empfehlungen	112
HEIKE BRENDEL	
3.3 Entwicklung eines Lehrplans für das Fach POL (Projektorientiertes Lernen) an der integrierten Gesamtschule Flensburg	115
3.3.1 Ausgangslage	115
3.3.2 Die Entwicklung des Lehrplans	117
3.3.3 Das Fach POL	118
3.3.4 Zur Weiterentwicklung der begonnenen Arbeit	120
3.3.5 Ein Fazit zu den Gelingensbedingungen Anlagen	121 122

4 Neue Lehrpläne – eine neue Lernkultur 133

EVA BURMEISTER

4.1 Lehrpläne und Schulentwicklung 136

4.1.1 Ausgangslage 136

4.1.2 Der Arbeitsprozess 143

4.1.3 Ergebnisse 151

MARCELLA RIEBE-SIMMANK

4.2 Entstehung und Umsetzung von schulspezifischen Curricula zur Entwicklung und Förderung von Lernkompetenz – Erfahrungen aus dem Landesprojekt PROFIL-Q (Sachsen) 161

4.2.1 Ausgangslage 161

4.2.2 Rahmenbedingungen 162

4.2.3 Die Entstehung schulspezifischer Curricula zur Entwicklung und Förderung von Lernkompetenz an der Einzelschule 165

4.2.4 Die Bearbeitung schulspezifischer Curricula in den Arbeitskreisen 170

4.2.5 Empfehlungen 173

Literatur 175

Autorinnen und Autoren 181

Teil 2: Evaluation – Instrument der Schulentwicklung 185

ANGELIKA HORNSTEINER

1 Einleitung 187

1.1 Evaluation in der Schule 189

1.2 Kennzeichen und Formen schulischer Evaluation 191

1.3 Die Evaluationsansätze der berichtenden Länder 193

1.4 Aufbau des Beitrags 195

2 Vielfalt der Konzepte und Erfahrungen: Berichte aus den Ländern 197

URSULA ADOLPHY, CORINA SCHIMITZEK

2.1 Baden-Württemberg: »Evaluation von Schlüsselqualifikationen« (ESO) 199

2.1.2	Kurzbeschreibung von ESQ	200
2.1.3	Beschreibung des Evaluationsansatzes innerhalb von ESQ	200
2.1.4	Begründung für den spezifischen Evaluationsansatz	202

ANGELIKA HORNSTEINER

2.2	Bayern: »Professionalisierung sowie Kontroll- und Unterstützungssysteme als Beitrag zur Schulentwicklung und Qualitätsverbesserung in Schulen« (PROKUS)	203
2.2.1	Ausgangslage und bildungsplanerischer Kontext	203
2.2.2	Kurzbeschreibung von PROKUS	204
2.2.3	Beschreibung des Evaluationsansatzes innerhalb von PROKUS	205
2.2.4	Begründung für den spezifischen Evaluationsansatz	206

ALFRED PETERS, ANNE SCHNIER

2.3	Berlin: »Qualitätsbezogene Innovationen in Grund- und Sonderschulen« (QuIGS)	209
2.3.1	Ausgangslage und bildungsplanerischer Kontext	209
2.3.2	Kurzbeschreibung von QuIGS	211
2.3.3	Beschreibung des Evaluationsansatzes innerhalb von QuIGS	212
2.3.4	Begründung für den spezifischen Evaluationsansatz	214

BIRGIT PIKOWSKY

2.4	Rheinland-Pfalz: »Unterstützung des schulinternen Qualitätsmanagements durch Kooperation zwischen Schulen und Moderatoren« (QuiSS-rp)	214
2.4.1	Ausgangslage und bildungsplanerischer Kontext	215
2.4.2	Kurzbeschreibung von QuiSS-rp	215
2.4.3	Beschreibung des Evaluationsansatzes innerhalb von QuiSS-rp	216
2.4.4	Begründung für den spezifischen Evaluationsansatz	218

KATRIN BEYER

2.5	Sachsen: »Professionalisierung, Regionalisierung, Organisationsentwicklung zur Förderung innovativer Lernprozesse – Qualitätsverbesserung in Schulen und im Schulsystem Sachsens« (PROFIL-Q)	220
2.5.1	Ausgangslage und bildungsplanerischer Kontext	220
2.5.2	Kurzbeschreibung von PROFIL-Q	221
2.5.3	Beschreibung des Evaluationsansatzes innerhalb von PROFIL-Q	223
2.5.4	Begründung für den spezifischen Evaluationsansatz	227

ANGELIKA HORNSTEINER

2.6	Zusammenfassung	228
-----	-----------------	-----

KLAUS SUCKOW

3	Niedersachsen: »Qualitätsentwicklung von Schule und Unterricht durch interne und externe Evaluation«	231
3.1	Struktur und Verankerung des Modells	233
3.2	Einbindung des Projekts in den bildungspolitischen Kontext	235
3.3	Struktur und Konzept des niedersächsischen Landesprojekts	236
3.4	Die drei Teile im niedersächsischen Landesprojekt	237
3.4.1	Teil A – Selbstevaluation	239
3.4.2	Teil B – Externe Evaluationsteams	247
3.4.3	Teil C – Standardisierte Selbstbewertung nach dem EFQM-Verfahren	257
3.5	Ergebnisse	263
3.6	Abschließende Bemerkung	265

ANGELIKA HORNSTEINER, ULRIKE RIEGER, CORINA SCHIMITZEK,
ANNE SCHNIER, KLAUS SUCKOW

4	Empfehlungen	267
4.1	Evaluation soll ein neues Selbstbewusstsein schaffen	269
4.2	Evaluation benötigt Unterstützung und Beratung	274
4.3	Selbstevaluation sollte der Fremdevaluation vorangehen	277
4.4	Rahmenbedingungen, die Evaluation fördern und fordern	280
4.5	Eine Vertrauenskultur ist unabdingbare Voraussetzung für Evaluation	284
4.6	Der Nutzen von Evaluation sollte für alle erkennbar sein	287
4.7	Evaluation braucht klare Ziele	289
4.8	Evaluation sollte die relevanten Gruppen einbeziehen	291
4.9	Die Auswahl geeigneter Evaluationsinstrumente braucht Zeit	293
4.10	Evaluationsdaten sollten in konkrete Handlungsschritte münden	294

5	Weitere Praxisbeispiele	299
----------	--------------------------------	-----

ANGELIKA HORNSTEINER, GERHARD SCHWEIGER

5.1	Evaluation als Steuerungsinstrument für die Schulentwicklung an einer Förderschule (Bayern)	301
-----	---------------------------------------------------------------------------------------------	-----

MARGIT MEISSNER

5.2	Portfolio – ein Instrument zur Reflexion eines selbstgesteuerten und selbstverantwortlichen Lernens in der Lehrerbildung (Hessen)	305
-----	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

BIRGIT PIKOWSKY

- 5.3 Evaluation braucht Unterstützung und Beratung (Rheinland-Pfalz) 312
5.4 Rahmenbedingungen, die Evaluation fördern:
Verbindlichkeit (Rheinland-Pfalz) 317

GABI GÖRING

- 5.5 Selbstevaluation zur Überprüfung der Wirksamkeit des vernetzten
Unterrichts (Sachsen) 327

ANGELIKA HORNSTEINER, KLAUS SUCKOW**6 Rückblick und Ausblick 333****7 Anhang 339**

- 7.1 Glossar 341
7.2 Materialbörse 345
7.2.1 Baden-Württemberg 346
7.2.2 Bayern 347
7.2.3 Berlin 355
7.2.4 Niedersachsen 357
7.2.5 Rheinland-Pfalz 358
7.2.6 Sachsen 360

Literatur 363**Autorinnen und Autoren 367**